



***Was ist besonderes an der liechtensteinischen Volkswirtschaft?
Was ist anders als in anderen Staaten Europas?***

Im vorgehenden Zitat schon angesprochen wurde die Frage der Arbeitslosigkeit. In der Tat sind bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung in Liechtenstein derzeit nur 313 Arbeitslose gemeldet, was 1,4 % aller Beschäftigten entspricht. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze ist kein ausgesprochenes Ziel der Wirtschaftspolitik. Im Gegenteil werden jedem neuen ausländischen Betrieb, der sich hier niederlassen möchte, die Schwierigkeiten klar gemacht, Arbeitskräfte zu finden. Der Arbeitsmarkt ist ausgetrocknet. Der Staat verzichtet deshalb auf jede Massnahme einer Wirtschaftsförderung, mit der neue Betriebe gegründet oder angesiedelt werden sollen.

Hintergrund dieser Situation ist die Tatsache, dass die erwerbstätigen Personen mit liechtensteinischer Nationalität nurmehr 1/3 Drittel aller Beschäftigten ausmachen. Mit anderen Worten sind 2/3 der Arbeitskräfte Ausländer. Etwa die Hälfte von ihnen leben in Liechtenstein, die andere Hälfte - also jeweils wiederum 1/3 - wohnt in der benachbarten Schweiz oder in Österreich und pendelt täglich als Grenzgänger zum Arbeitsplatz in Liechtenstein.

Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass Liechtenstein nur gerade 32'000 Einwohner hat. Arbeitsplätze werden jedoch 23'000 zur Verfügung gestellt. Auch das ist freilich noch eine sehr kleine Zahl. Deshalb fällt sofort ein weiteres Spezifikum auf, nämlich die breite Diversifizierung der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Das zeigt sich bereits bei einem Blick auf die Wirtschaftssektoren. Trotzdem sich Liechtenstein dem uninformierten Betrachter als ländliche Gegend darstellt mit Bergen, Wäldern und Wiesen, auf denen Kühe weiden, beträgt der Anteil der Land- und Forstwirtschaft als primärer Sektor der Wirtschaft weniger als 2% aller Beschäftigten. Das ist im Vergleich zu anderen europäischen Industriestaaten eine sehr geringe Quote.

Auf der anderen Seite ist der Anteil der Industrie und des produzierenden Gewerbes als sekundärem Sektor der Volkswirtschaft immer noch fast die Hälfte aller Arbeitsplätze. Das ist für eine entwickelte Volkswirtschaft ein sehr hoher Anteil. Allgemein trifft der Trend zur Dienstleistungsgesellschaft zu, der den Anteil des tertiären Sektors in Ländern wie Deutschland oder der Schweiz bereits auf 60 %